

# Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke  
Nagold, Freudenstadt und Horb.

Im Verlag der Wischer'schen Buchdruckerei.

Nro. 14. Dienstag den 17. Februar 1829.

**Verfügungen der Königlichen Bezirks-Beörden.**

**E n z t h a l,** Simmersfelder Staats, Gerichts-Bezirks Nagold. [Schulden-Liquidationen.] Vermöge oberamtsgerichtlichen Auftrags wird die Schulden-Liquidation in der Ganttsache des Michael Mienhardt, Tagelöhners vom Enzthal, am

Montag den 23. Februar l. J.

Vormittags 8 Uhr,

und die des Jung Matthäus Klumpp, Tagelöhners von da, am nämlichen Tag

Vormittags 11 Uhr,

von der unterzeichneten Stelle in dem Gasthof zum Hirsch in Simmersfeld vorgenommen und mit dieser Verhandlung der Versuch zu einem Borg- und Nachlaß-Vergleich verbunden werden.

Die Glaubiger derselben, und deren etwaige Bürgen werden daher aufgefordert, an gedachtem Tage zu der angegebenen Zeit ihre Forderungen entweder in Person, oder durch gesetzlich Bevollmächtigte, oder aber auch durch einzureichende schriftliche

Rezesse genügend zu liquidiren, und sich über einen Borg- oder Nachlaß-Vergleich zu erklären.

Die nicht liquidirenden, aus den Gerichts-Akten nicht zu ersiehenden unbekanntten Glaubiger werden am

Montag den 2ten April l. J.

durch einen oberamtsgerichtlichen Präklusiv-Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den Bekannten aber wird angenommen, daß sie der Mehrzahl der Glaubiger ihrer Cathégorie beitreten.

Den 27. Janr. 1829.

K. Amts-Notariat

Altenstaig.

Stroh.

**Unterthalheim, Oberamts Nagold.** [Schafwaide-Verleihung.]

Die Gemeinde Unterthalheim ist gesonnen, ihre Schafwaide, welche 140 Stück erträgt, auf ein oder mehrere Jahre, je nachdem sich Liebhaber zeigen, zu verleihen, und ist zu dieser Verhandlung,

Dienstag der 24. Februar d. J. festgesetzt.

Die Liebhaber werden eingeladen,  
sich an obigem Tage,  
Vormittags 10 Uhr,  
auf dem Rathhause zu Unterthalheim  
einzufinden.

Die Ortsvorsteher werden ersucht,  
dies ihren Amts-Untergebenen bekannt  
zu machen. Den 8. Febr. 1829.

Aus Auftrag  
des Gemeinderaths,  
Schultheiß Klink.

Vt. K. Oberamt Nagold.

Garweiler, Oberamtsgerichts-  
Bezirks Nagold. [Haus, Liegenschaft,  
und Fahrniß = Verkauf.] Aus der  
Gannt-Masse des hiesigen Bürgers-  
Michael Friedrich Großmann, werden  
folgende noch vorhandene Güterstücke,

Dienstag den 24sten d. M.  
zum Verkaufe gebracht werden.

Ein 2stöckiges Baurenhaus, Scheuer,  
Schopf und Keller, unter einem  
Dach, nebst darzu gehörrigen Hof-  
raithe.

2 Viertel, 15 Ruthen Garten beim  
Haus.

8 Morgen, 1 1/4 Ruthen Aecker und  
Mähfeld im Grund.

4 Morg. Brandfelder auf der Halben.  
Ungefähr 1 1/2 Morgen Tannen-Wald  
ob der Plöcher Staig, und einen  
halben Sägtag auf der hiesigen  
Kohl-Sägmühle.

Einen Leiter-Wagen mit zwei Ket-  
ten, zwei Kühe und ein 3jähriges  
Pferd, nebst Küchen- und Bau-  
ren-Geschirr.

Die allenfallsige Liebhaber werden  
an besagtem Tage

Morgens 9 Uhr,  
zur Verkaufs-Handlung in das hie-  
sige Wirthshaus höflich eingeladen.

Den 6. Febr. 1829.

Schultheiß  
Fraub.

~~~~~  
Außeramtliche Gegenstände.

Nagold. Es liegen 4—500 fl.  
zum Ausleihen parat, entweder gegen  
3fache gerichtliche Versicherung, oder  
gegen Stellung zweier tüchtigen Schul-  
den befreyten Bürgen; besonders wird  
noch bemerkt, daß wenn der Jahrs-  
zins auf die Verfallzeit nicht geregelt  
bezahlt wird, das Kapital sogleich  
heimbezahlt werden muß. Das Nä-  
here ist zu erfragen bei Ausgeber dieß  
Blatts.

Oberjettingen. [Wolle  
Verkauf.] Bei Unterzeichnetem sind  
ungefähr 5 bis 6 Zentner feine spa-  
nische Wolle feil.

Johannes Maier.

~~~~~  
Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und  
Brod-Preiße.

In Nagold,  
den 14. Februar 1829.

Dinkel 1 Schfl.	5fl. 30kr.	5fl. 20kr.	5fl. 12kr.
Haber 1 Schfl.	3fl. 36kr.	3fl. 30kr.	
Moggen 1 Sri.	1fl. 12kr.	1fl. 8kr.	
Gersten 1 —	— fl. 58kr.	— fl. 54kr.	

1722



**Fleisch-Preiße.**

Rindfleisch . . . . .	1	Pfund	6fr.
Hammelfleisch . . . . .	1	—	5fr.
Schweinefleisch mit Speck	1	—	8fr.
— ohne —	1	—	7fr.
Kalbfleisch . . . . .	1	—	6fr.
<b>Brod-Preiße.</b>			
Kernenbrod . . . . .	8	—	22fr.
1 Kreuzerweck schwer	10	Loth.	

**In Altenstaig,**

den 11. Febr. 1829.

Dinkel 1 Schfl.	5fl. 40fr.	5fl. 30fr.	5fl. 24fr.
Haber 1 Schfl.	4fl. — fr.	3fl. 50fr.	3fl. 40fr.
Kernen 1 Sri.	1fl. 36kr.	fl. — fr.	fl. — fr.
Roggen 1 —	1fl. 12kr.	1fl. 10kr.	1fl. 6kr.
Gersten 1 —	1fl. — kr.	fl. 58kr.	fl. 56kr.

**Zeitgeschichte.**

Zehn sehr wichtige Gründe für die Vermuthung, daß unter dem Namen Hussein Pascha der wiederauferstandene zurückgekehrte Napoleon das türkische Heer befehlige. Zweite Auflage. Leipzig 1829. Mein'sche Buchhandlung.

Ob dieses tolle Geistesprodukt eine bloße auf die Neugier des Publikums berechnete Geldspeculation ist, oder ob der Verfasser im Ernst glaubt, was er sagt, ist schwer zu entscheiden. Auf jeden Fall aber scheint er daran zu glauben und hat die Miene des strengsten Ernstes angenommen. Was die Sache selbst, was die Gründlichkeit der zehn Gründe betrifft, so kann sie der Leser aus Folgendem erkennen. 1) Napoleon kann möglicherweise, wenn er noch lebt, auch noch Feldherr seyn, da es schon Feldherrn gegeben hat, die älter waren als er jetzt seyn würde. 2) Es lag in Napoleons Interesse sobald er sich den Engländern zu Rocherfort ergab, mit ihnen einen geheimen Vertrag für die Zukunft abzuschließen, beiden Parteien zu Gunsten. 3) Dasselbe lag auch

im Interesse der Engländer, da diese sich Napoleons gegen die andern Mächte zur gelegnen Zeit gern bedienen würden. 4) Napoleons Krankheit ist wahrscheinlich nur fingirt gewesen. 5) Sein Grab ist nur deswegen vor Jedermanns Augen verborgen worden, weil er nicht darin lag. 6) Schon seit einem Jahre geht das Gerücht, er sey in der Türkei. 7) Lord Castlereagh hat sich vorzüglich aus Angst über die Verwirrung umgebracht, die durch die Erhaltung Napoleons in die politischen Angelegenheiten wahrscheinlich gebracht werden würde. 8) Die Russischen Soldaten wollen Napoleon im grauen Oberrock und kleinen Hute bei Isfatscha gesehen haben. 9) Der Sultan hat den Hussein Pascha auf ungewöhnliche Weise &c. Excellenz genannt. 10) Englands Freundschaft mit der Türkei beruht vorzüglich auf dem Vertrauen, das ihnen ein Feldherr, wie Napoleon, einflößt. Zu diesen Gründen werden noch folgende neue hinzugefügt: Jetzt gerade wird in Frankreich Napoleons Bild wieder häufig verbreitet. Der junge Napoleon sey zum König der Griechen vorgeschlagen worden. Es beuche in Frankreich eine Napoleoni'sche Propaganda. Die Auslieferung der moreontischen Festungen an Maison stehe damit in Verbindung. Die Türken würden weder gegen die Russen so glücklich seyn, noch auch einen Winterfeldzug wagen, wenn nicht Napoleon an ihrer Spitze lände.

**Ein anderes Formular.**

(Eingefandt.)

In No. 12. des heutigen Intelligenz-Blattes ist ein Formular zu einem Hoheits-Brief mitgetheilt worden. Als Seitenstück folgt hier ein Antwortschreiben, welches ein zimlich bejahrter Wittwer an eine ehliche Wittve gerichtet hat, die ihm auf seinen Heuraths-Antrag eine ausweichende Antwort gegeben hatte.

D . . . . den 8. Dezbr. 1828.

Ich danke meines Korbs; ich lag schon ihm  
Weit da der Brief kam. Meine Hausleute ha-  
ben aber mich nicht aufgewekt, mein Hausweib  
lachte Morgens, sie habe am Brief geschüttelt,  
ob nichts darin wahr, wann man gleich gesagt  
hätte, es wäre nichts, so wäre dieses nicht ge-  
sehen, doch bin ich nicht der Erste und viel-  
leicht nicht der Letzte, auch bitte ich Erwartung  
es sind schon mehr gebäzt worden.

Joh. G. Sch . . . .  
gewesener Ochsenwirth.

Wer nun wie dieser Herr Ochsenwirth, ei-  
nen ähnlichen Korb bekommt, mag sich vorste-  
hendes Antwortschreiben als Formular zu Ge-  
währe führen.

### Notizen

aus dem Mantelsack meines Großvaters.

Man kann nie bewundern, mit wel-  
cher Schlantheit das Schicksal die Schwä-  
chen, Eitelkeiten und Leidenschaften der  
Menschen benützt, um seine Zwecke zu er-  
reichen. Dieses ist so klar geworden, daß  
man sich freuen muß, wenn der Unver-  
stand oder der böse Wille einflußreicher  
Menschen hervortritt, denn das ist ein  
untrügliches Zeichen, daß das Wünschens-  
werthe sich seiner Erfüllung naht.

Schmücke Dich mit Kieselsteinen, so  
wird es Niemand auffallen, entweder gar  
nicht beachtet und höchstens belacht wer-  
den, erwählst Du Dir aber einen kostba-  
ren Edelstein oder einen Diamanten von  
Werth, um Dich zu zieren, so wird dessen  
Feuer und Glanz sogleich Alle Augen auf  
Dich ziehen, und den Neid aller Klein-  
geister rege machen, die dann ein Zelt-  
geschrei erheben.

Die französische Revolution wird nach  
und nach in andere europäische Sprachen  
übersetzt, und es ist nicht rathsam dieses  
zu verhindern. Man nöthigte hierdurch

alle Welt französisch zu lernen, um das  
Original zu verstehen. Die Fehler des  
Originals aber könnten in der Ueberset-  
zung verbessert werden.

In der eleganten Zeitung stand ein  
theaterkritischer Aufsatz unter der Rubrik:  
„Ueber Fräulein Schedner in Leipzig.“  
Ein Silbenstecher behauptete, es müßte  
heißen: Auf Fräulein Schedner. „Das  
ist ganz egal“ entschied ein Brandenbur-  
ger: — „man kann über ihr recensiren,  
und in Berlin hat man Verse auf ihr  
gemacht.“

Jakob, diente und freite sieben Jahre  
um die schöne Rachel; aber, wie bekannt,  
wurde er in der Dunkelheit der Hochzeit-  
nacht von seinem Schwiegervater betrogen,  
und er mußte die häßliche Lea heirathen.  
Da diente er sieben andere Jahre um sei-  
ne Geliebte, und erhielt sie. Freilich moch-  
te unterdessen die schöne Rachel viel von  
ihren Reizen verlohren haben; aber das  
darf uns nicht betrüben — Freiheit blüht  
in ewiger Jugend.

Ein Bauer ging eines Tages zu sei-  
nem Nachbar, um ihn zu bitten, er möchte  
ihm seinen Esel leihen. Der Nachbar,  
welcher nicht dazu geneigt war, antwor-  
tete ihm, es thue ihm leid, daß er ihn  
nicht eher begehrt habe, er habe ihn ei-  
nem andern geliehen. Während er sich  
so entschuldigte, fing der Esel an zu schreien.  
„Ha!“ sagte der Bauer, „da versichert  
ja euer Esel, daß ihr ihn einem andern  
geliehen habt; man muß gesehen, ihr seyd  
sehr gefällig.“ — „Es ist sonderbar von  
euch,“ erwiderte ihm der Nachbar, „daß  
ihr meinem Esel mehr glaubt, als mir.“